

**FDP-Fraktion im Verband  
Region Stuttgart**

Kai Buschmann, Armin Serwani,  
Rena Farquhar, Gabriele Heise,  
Hans Dieter Scheerer, Volker Weil,  
Hartfrid Wolff

FDP-Regionalfraktion Postfach 2160 71370 Weinstadt

Verband Region Stuttgart  
Kronenstrasse 25

70174 Stuttgart

Geschäftsstelle: Schafgasse 13, 71384 Weinstadt  
Telefon 07151 – 96 79 86  
Telefax 07151 – 96 79 88  
e-Mail: info@demokratie-online.de

18.10.2020

Antrag

Anfrage

**Zukunftsstrategie Region Stuttgart als industrieller Standort bis 2050**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
die FDP-Fraktion stellt folgenden

**Antrag**

Die Regionalversammlung beschließt mit Wirksamkeit für den Haushalt 2021.

1. Der Verband Region Stuttgart gibt bei einem namhaften wissenschaftlichen Institut eine Studie in Auftrag, die sich mit der Frage beschäftigt, welche Zukunftsstrategie die Region Stuttgart verfolgen soll, um ihre Wirtschaftskraft und das wirtschaftliche Potenzial eines attraktiven Wirtschaftsstandortes bis 2050 und darüber hinaus zu sichern. Ziel der Studie sollen Handlungsempfehlungen sein, die der Verband Region Stuttgart im Rahmen seiner Zuständigkeit direkt umsetzen oder im Rahmen seiner politischen Möglichkeiten gegenüber Dritten initiieren kann.
2. An der Auswahl des wissenschaftlichen Instituts werden im ersten Schritt die regionalen Verbände von Handwerk und Industrie sowie die Gewerkschaften beratend beteiligt. Die Federführung des Projektes wird bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Region Stuttgart (WRS) angesiedelt. Diese berichtet vierteljährlich über den Fortschritt des Projektes beziehungsweise interessante Zwischenergebnisse.
3. Der Verband Region Stuttgart stellt für die Studie eine erste Tranche von 100.000 Euro bereit. Sollte die Geschäftsstelle feststellen, dass ein höherer Betrag notwendig ist, ist dieser in den Etat einzustellen.

**Begründung:**

Im Rückblick war die Strategie, in der Region Stuttgart einen Produktionsstandort erster Güte zu schaffen, ein Erfolg. Allerdings ist auch festzustellen, dass dies mehr ein Erfolg aus dem gesellschaftlichen Zufall heraus war, dass sich Innovationsfreude mit dem gesellschaftlichen

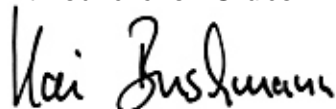
Konsens paarte, nach wirtschaftlichem Erfolg zu streben. Die Strategie war das Ergebnis nicht die Grundlage der Bemühungen und Aktivitäten. Inzwischen ist dieser Konsens nicht mehr in der bisherigen Form vorhanden. Deswegen ist es notwendig eine Strategie zu entwickeln, die die Anforderungen an einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort definiert, der sich auch in der Zukunft behaupten kann und Voraussetzung für den wirtschaftlichen Wohlstand ist.

Die Ausgangslage am Beispiel des Bruttoinlandsproduktes zeigt, wie entscheidend diese Frage ist. Die Region Stuttgart erwirtschaftete 2017 (neuere Zahlen liegen leider nicht vor) fast ein Drittel des Bruttoinlandsproduktes des Landes. Und das Produzierende Gewerbe ein Drittel des BIP der Region.

2017	Land	Region	Anteil
BIP gesamt	495,15	149,47	30,19
Produz. Gewerbe	159,28	51,64	32,42
	Mrd. Euro	Mrd. Euro	

Damit wird klar, wie wichtig die Industrie für den Wohlstand der Region ist und wie wichtig es ist, rechtzeitig die Vorgehensweise im Hard- und Softwaresektor aber auch auf allen anderen Ebenen, zu identifizieren, mit der Wertschöpfung die wirtschaftliche Stabilität der Region sichern kann, wie es beispielsweise Maschinen- und Fahrzeugbau bisher konnten. Mit dem stetig abnehmenden Rohstoffbedarf bei gleichzeitigem Wachstum von Funktionalität und Leistungsumfang von Produkten ergeben sich für eine rohstoffarme Region vermutlich neue Perspektiven des Wachstums. Elektromobilität beispielsweise verringert den Bedarf an Transportkapazitäten ebenso wie die Miniaturisierung in der Produktion. Daraus ergeben sich neue Anforderungen aber auch Möglichkeiten für den Waren- und Produktfluss. Software löst Hardware ab, auch das hat Auswirkungen. Anliegen des Antrags ist es, aus dem eher zufallsgesteuerten Wirtschaftsprozess der Vergangenheit einen Prozess zu machen, der datenbasierte Entscheidungen möglich und aus den vorhandenen Ressourcen das maximal Mögliche macht. Wobei nicht verkannt werden soll, dass Prognosen ihre Grenzen haben – einfach, weil keiner genau weiß, was übermorgen ist.

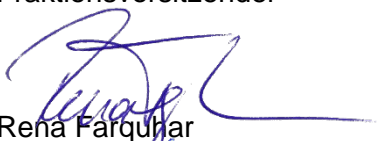
Mit freundlichen Grüßen



Kai Buschmann  
Fraktionsvorsitzender



Armin Serwani



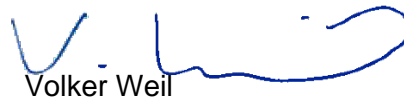
Rena Farquhar



Gabriele Heise



Hans Dieter Scheerer



Volker Weil



Hartfrid Wolff